



Kreisverband Mannheim



Ortsgruppe Mannheim

Ökologische Wahlprüfsteine der Naturschutzverbände

für die Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl 2015

Sehr geehrte Kandidaten zur OB-Wahl 2015,

die Mannheimer Umwelt- und Naturschutzverbände sehen in der bevorstehenden OB-Wahl auch eine Weichenstellung für die Umweltpolitik der nächsten acht Jahre. Deshalb haben wir einen kurzen Fragenkatalog zusammengestellt, der an alle Kandidaten versandt wird und dessen Ergebnisse wir vor der Wahl veröffentlichen möchten. Wir bitten Sie, Ihre Standpunkte zu diesen Fragen zu formulieren und bis Mitte Mai an die unten genannte Mailadresse zurückzusenden.

1. Klimaschneisen

Für Mannheim als eine der wärmsten Städte Deutschlands sind leistungsfähige Frischluftschneisen ein wesentlicher Baustein zur Verbesserung der Lebensqualität in den innerstädtischen Quartieren.

Setzen Sie sich für die Verbesserung der klimatischen Leistungsfähigkeit der vier Grünzüge, Nordwest, Nord, Nordost und Südost ein?

ja

nein

Welche Maßnahmen halten Sie im Zusammenhang mit einer Anpassungsstrategie an den Klimawandel für Mannheim für notwendig, welche Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl vorrangig veranlassen?

Mir ist natürlich sehr deutlich bewusst, dass bei einer entsprechenden Wetterlage im Stadtgebiet von Mannheim erhebliche Lufttemperaturunterschiede auftreten können. Vor allem weite Teile der Innenstadt von der Schwetzingenstadt bis in den Handelshafen hinein sind bioklimatisch besonders belastet. Das hat für die dort wohnenden Menschen bereits heute gesundheitliche Belastungen und eine Einschränkung ihrer Lebensqualität zur Folge.

Um nachhaltige klimaökologische Verbesserungen für diese Stadtteile zu erreichen, stehen für mich der Erhalt der Freiräume im Norden von Mannheim und die Verwirklichung der Grünzüge an erster Stelle. Diese Maßnahmen erzielen nachweislich die größten Effekte. Eine weitere Verbesserung des städtischen Mikroklimas möchte ich mit dem Erhalt und Ausbau von zusätzlichen Grünflächen erreichen, die als Kälteinseln wirken: Darüber hinaus gibt es viele weitere Ansätze für städtisches Grün: Die Gestaltung von Verkehrsinseln und öffentlichen Plätzen, grüne Stadtbahntrassen, die Rücknahme von Parkflächen und die Begrünung von Hinterhöfen, Dächern und Fassaden, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese umfassende städtische Grünplanung betrachte ich als einen zentralen Schwerpunkt meiner künftigen Amtszeit. Dazu will ich unter anderem ein Förderprogramm zur Dach- und Hinterhofbegrünung auflegen.

Als kommunalen Beitrag zur Vermeidung des Klimawandels werde ich unsere städtische Klimaschutz-Strategie fortschreiben, bürgerschaftliche und gemeinschaftliche Projekte zur Verwirklichung von Klimaschutz und Energieeffizienz initiieren und ein neues Mobilitätskonzept einführen. Das beinhaltet unter anderem mehr vielfältig nutzbare Verkehrsräume („Shared space“), die Förderung des Umweltverbands mit klaren Zielen und die Umgestaltung Bismarckstraße zur Stadtallee.

2. Biotopvernetzung

Mannheim hat 2012 die Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" unterschrieben. 2004 wurde die Biotopverbundplanung "Mitte-Süd" vorgelegt, die weitere Bearbeitung der nördlichen und nordöstlichen Gemarkungsteile ist immer noch nicht fertiggestellt.

Setzen Sie sich für die zügige Fertigstellung der Biotopverbundplanung ein?

ja

nein

Welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

Ich werde für eine Ausweitung von Landschafts- und Naturschutzgebieten im Rahmen der Konversion einsetzen, unter anderen nach dem endgültigen Abzug der US-Truppen auf Coleman. Bereits heute haben die ausgewiesenen Schutzgebiete einen Anteil an unserer Gemarkungsfläche von 33%. Diesen Flächenanteil möchte ich weiter erhöhen.

3. Baumbestand und öffentliche Grünflächen

Der öffentliche Baumbestand in Mannheim nimmt ab. Im Rahmen von Bauprojekten, wie Glückstein Quartier, T4/T5, Stempelpark, ehemalige Theodor-Heuss-Schule, Sportplatz Rheingoldstraße und Offizierssiedlung werden oder wurden viele Straßenbäume gefällt, für die nicht in gleichem Umfang Ersatz gepflanzt werden kann.

Setzen Sie sich dafür ein, dass der Baumbestand in Mannheim in seiner Qualität erhalten bleibt?

ja nein

Welche weiteren Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünflächen in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

Ich werde verstärkt bürgerschaftliche Initiativen wie Baumpatenschaften und Urban Gardening fördern, um öffentlichen Raum umzugestalten und aufzuwerten. Dass bei entsprechender Öffentlichkeitsarbeit das bürgerschaftliche Engagement in Mannheim sehr hoch ist, zeigt für mich das Beispiel die Baumpatenaktion der Stadt Mannheim, aber auch die Umgestaltung der Augustaanlage. Bereits in den kommenden Jahren möchte ich einen verbesserten Neckarzugang im Bereich der Innenstadt und Neckarstadt im Rahmen von EKI realisieren, um dort das Thema „Leben am Fluss“ umzusetzen.

4. Qualitätssicherung von Kompensationsmaßnahmen

Die Pflege und Erhaltung von Kompensationsmaßnahmen nach Naturschutzgesetz im Außenbereich sowie nach Bebauungsplan im Innenbereich sind weder personell noch finanziell abgesichert; es gibt immer noch kein Kompensationskataster. Die mittlerweile aufgelaufene Fülle von Ausgleichsflächen kann nicht in der geforderten Qualität aus den Haushaltsmitteln der allgemeinen Grünflächenpflege mitfinanziert bzw. deren Kontrolle, sofern sie durch Dritte zu pflegen sind, durchgesetzt werden. Sehen Sie hier ein Vollzugsdefizit?

ja nein

Wenn ja, mit welchen Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl diesem Vollzugsdefizit entgegensteuern?

Für beide Fallgruppen, die Sie erwähnen, sehe ich kein Vollzugsdefizit. Allerdings möchte ich die unterschiedliche Herleitung für die beiden Gruppen noch einmal erläutern: Für die nach Naturschutzgesetz vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen im Außenbereich gibt es bereits seit April 2011 ein Kompensationsverzeichnis, das unter dem Link

http://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/eingriffsregelung/apps/oekokonto/unb/massnahmen.aspx?app_id=c5ccd265a-d8b4-41e5-b364-4406397436da&KreisNr=8222&showOek=&showKvz=1&showBa=&showBo=

eingesehen werden kann. Der Antragsteller ist für die Umsetzung der festgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen verantwortlich und wird dabei von der jeweiligen Zulassungsbehörde überwacht.

Für ein Kompensationsverzeichnis für Vorhaben im Innenbereich nach dem Bebauungsplan gibt es derzeit keine Rechtsgrundlage. Dies müsste erst vom Gemeinderat beschlossen und entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Auch hier ist mir kein Vollzugsdefizit bekannt.

Die im Rahmen der Umsetzung der Bebauungspläne neu entstehenden Grünflächen inklusive dem Anteil der städtischen Ausgleichsflächen werden von unserem Amt für Grünflächen und Umwelt (FB 67) unterhalten. Für derartige Flächenzugänge werden die erforderlichen Mittel vom FB 67 zum Haushalt angemeldet.

5. Artenschutz

Alle heimischen Vögel sind geschützt. Für Gebäudebrüter wie Wanderfalken, Schwalben und Mauersegler nehmen die Brutgelegenheiten laufend ab.

5 a. Treten Sie dafür ein, dass vorgeschrieben wird, bei Gebäudesanierungen mehr Brutmöglichkeiten zu schaffen als vernichtet werden?

ja nein

Bei entsprechenden Bauvorhaben wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes in der notwendigen Befreiung festgesetzt, dass die wegfallenden Brutmöglichkeiten durch Ersatznester (1:1) ausgeglichen werden. Ein mehr an Nestern kann nur freiwillig durch den Bauherren erfolgen.

5 b. Befürworten Sie die Schaffung von verbindlichen Regeln, damit bei Neubauten bereits in der Planung geeignete Brutstellen geschaffen werden?

ja nein

Eine zwangsweise Regelung kann rechtlich nicht festgeschrieben werden. Vielmehr werde ich mich dafür einsetzen, dass durch Öffentlichkeitsarbeit und Information unseres Amtes für Grünflächen und Umwelt freiwillige Maßnahmen für den Artenschutz ergriffen werden.

Welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des Artenschutzes in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

Ich werde die Naturschutzverwaltung darin bestärken, mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden frühzeitig auf Bauherren einzuwirken, um die Zerstörung von Nestern bzw. das Töten von Brutvorkommen zu verhindern.

6. BUGA

Das aktuelle Bürgerbarometer des MM hat erstmals eine mehrheitliche Ablehnung zur Austragung der BUGA 2023 ermittelt. Halten Sie einen Ausstieg aus den BUGA Vorbereitungen nach Ablauf der Bindungsfrist durch den Bürgerentscheid für möglich?

ja nein

Wenn ja, in welcher Form?

Aus meiner Sicht ist die Austragung der BUGA ein wesentlicher Treiber zur Realisierung des Grünzugs Nordost, mit dem die erforderlichen Ressourcen mobilisiert und das Freiraumprojekt in definierten Zeitraum umgesetzt werden soll. Das vorgesehene Investitionsprogramm dient der Herstellung des Grünzugs und nicht der Durchführung der Bundesgartenschau. Ein Ausstieg aus den BUGA Planungen wäre zwar nach Ablauf der Bindungsfrist politisch möglich, er würde jedoch die Umsetzung des Grünzugs bis zum Jahr 2023 gefährden. Außerdem würde er die Stadt Mannheim finanziell belasten und einem Vertragsbruch gegenüber der BUGA-Gesellschaft bedeuten.

Wenn nein, welche Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu diesem Großprojekt zu erhöhen?

Ich möchte vor allem die Menschen für die Vision der Freiraum und Grünzuggestaltung gewinnen. Bedenken zu einzelnen Aspekten der Umsetzung von BUGA und Grünzug Nordost werde ich ernst nehmen und sachlich lösen, wie z.B. durch das vorgesehene ökologische Gutachten zur Straßenführung am Aubuckel. Für mich ist vor allem die Konsensbildung und Mehrheitsfindung zu offenen Fragen im Gemeinderat wichtig, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Den umfassenden Beteiligungsprozess zum Ideenwettbewerb will ich fortführen. Letztlich geht es darum, die BUGA als das zu positionieren, was sie ist: eine einmalige Chance zur Verwirklichung eines grünen, attraktiven und lebenswerten Mannheims.

Bitte tragen Sie Ihren Namen ein:

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Name

Die Antwort schicken Sie bitte per Mail bis zum 15.05.2015 an:

BUND Kreisgruppe Mannheim
bund.mannheim@bund.net